

# Antrag auf Umsetzung von Gender Budgeting in der Haushaltsplanung



Bündnis 90/Die Grünen, Kreistagsfraktion

## An den

Landrat Tobias Gerdesmeyer  
Landkreis Vechta  
Ravensberger Str. 20  
49377 Vechta

Kreistagsfraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

Vorname Name  
Anne-Kathrin Lange

Fraktionsvorsitzende  
Mail: annekathrinlange@hotmail.de

Wenstrup, 6. März 2023

Antrag gem. §56 NKomVG:

## **Titel: Antrag auf Umsetzung von Gender Budgeting in der Haushaltsplanung**

Sehr geehrter Herr Landrat Tobias Gerdesmeyer,

die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Grüne) stellt den Antrag zur Diskussion im kommenden Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss (23.März 2023), Kreisausschuss (13.April 2023) sowie zur Entscheidung im Kreistag (20.April 2023) auf die Umsetzung von Gender Budgeting in der Haushaltsplanung des Landkreises Vechta.

Der Landkreis Vechta hat in seinen Haushaltsplänen bisher keinen Fokus auf gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung gesetzt und formuliert diese im generischen Maskulinum. Um dies zu ändern und eine wirkliche Geschlechtergerechtigkeit in unserem Landkreis zu fördern, fordern wir die Einführung von Gender Budgeting. Rechnungswesen bildet nicht nur ab was ist, sondern das, was sein kann. Es ist politisches Steuerungselement der Zukunft. Gerade über den Haushalt haben wir die transparente Chance, sozioökonomische Ungleichheit zu adressieren.

Gender Budgeting ist eine Methode der Haushaltssteuerung. Laut Definition des [Ministerrats der Europäischen Union aus dem Jahr 2004](#), umfasst Gender Budgeting "die systematische Prüfung der Auswirkungen von Haushaltsentscheidungen auf die Geschlechtergerechtigkeit sowie die gezielte Einleitung von Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern."

Einige Städte in Deutschland, wie [Göttingen](#), [Münster](#) und [Freiburg](#), haben bereits erfolgreiche Gender-Budgeting-Maßnahmen in ihren Haushaltsplänen umgesetzt. In Münster wurde zum Beispiel durch die Umsetzung von Gender Budgeting erreicht, dass mehr Frauen in Führungspositionen aufgenommen wurden und mehr Geld in die Kinderbetreuung investiert wurde. Freiburg hat durch

Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Vechta

Anne-Kathrin Lange  
0176 – 38742925  
annekathrinlange@hotmail.de

Stefan Wagner  
0170 – 5568636  
stefan@wagner-csr.de

die Umsetzung von Gender Budgeting in ihrem Haushalt, unter anderem die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreicht.

Neben der Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit hat Gender Budgeting vor allem auch wirtschaftliche Vorteile. Auch der [Internationale Währungsfond](#) empfiehlt Gender Budgeting. Eine gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung ermöglicht es Frauen und Männern gleichermaßen, ihre Fähigkeiten und Talente einzubringen und zu entwickeln. Dadurch kann der Landkreis Vechta ein größeres und qualifizierteres Arbeitskraftpotential nutzen und somit auch den Fachkräftemangel besser bewältigen.

**Der Kreistag möge beschließen:**

- 1. Der Landkreis Vechta verpflichtet sich dazu, künftig Gender Budgeting in der Haushaltsplanung umzusetzen.**
- 2. Der Landrat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten und anderen relevanten Stellen des Landkreises, ein Konzept für die Umsetzung von Gender Budgeting im Landkreis Vechta zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.**
- 3. Evaluation der Wirkungsorientierung**

Wir bitten um Zustimmung des Antrags, zur Sicherstellung wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit, zum klaren Signal familienfreundlicher Sozialpolitik im Landkreis und der Entwicklung der Gesellschaft und der Veränderungen in der ansässigen Arbeitswelt Rechnung zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Grüne)



Anne-Kathrin Lange, Fraktionsvorsitzende  
und Heinz Hanken, Dr. Tanja Meyer, Stefan Wagner, Holger Ziefus

### **Weiterführende Erläuterungen**

#### **Wirkungsorientierung**

Wirkungsorientierung bedeutet, dass ein Projekt darauf ausgelegt ist, Wirkungen zu erzielen, und das Projekt ausgehend von diesen Wirkungen geplant und umgesetzt wird. Bezogen auf Einführung von Gender Budgeting im Haushaltsplan des Landkreises Vechta kann dann von Wirkung gesprochen werden, wenn eine Maßnahme zu Veränderungen bei der Zielgruppe, in deren Lebensumfeld und/oder in der Gesellschaft insgesamt führt. Bedarfe müssen also ermittelt werden, bspw.: Braucht es eine angepasste Bereitstellung von Infrastruktur? Ist eine tatsächliche Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für alle Geschlechter möglich? Können Daten im Landkreis über die Nutzung der Zeit durch Frauen und Männer im Hinblick auf unbezahlte Arbeit und

Freiwilligenarbeit gesammelt, ausgewertet und als Grundlage für eine gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung genutzt werden? Ist es möglich, Qualifikationsentwicklungen vor Ort durchzuführen? Wird die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt gefördert? Wird die Vielfalt bei der Führung von KMU und in anderen Branchen und Beschäftigungsbereichen gefördert?

### **Umsetzungshilfen und -beispiele**

Neben den bereits erwähnten Kommunen Freiburg, Göttingen und Münster, stellt das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen ein umfangreiches Toolkit zur Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes bei der Haushaltsplanung für EU-Fonds zur Verfügung:

- [Toolkit für die Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts bei der Haushaltsplanung für die EU-Fonds](#)
- [Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts bei der Haushaltsplanung: Schritt-für-Schritt-Toolkit. Leitlinien für EU-Fonds](#)

### **Hinweise zum Vorgehen**

- Vielfältige Beteiligung sicherstellen, damit Geschlechtergerechtigkeit in allen Stadien des Haushaltsprozesses berücksichtigt werden kann
- Mögliches Schema:
  1. Gleichstellungsrelevante Bereiche identifizieren
  2. Gleichstellungspolitische Ziele in diesen Bereichen definieren
  3. Haushaltsvermerke bei ausgewählten Titeln mit genaueren Ausführungsregelungen für die Verwaltung hinzufügen (z.B. Beteiligung bestimmter Gruppen, geschlechtergerechten sowie transparenten Einsatz von Mitteln nachweisen)
  4. Geschlechtergerechtigkeit als Kriterium systematisch aufnehmen
- Keine schematische Verteilung (50:50), sondern gezielter Steuerung der Mittel

### **Weiterreichende Begründung und Einordnung des Antrags:**

Vorteile für alle Geschlechter:

Ein geschlechtergerechter Haushaltsplan, der durch die Anwendung von Gender Budgeting erreicht wird, hat besondere Vorteile für alle Geschlechter. In einer modernen Gesellschaft, in der das traditionelle Familienkonzept von einer klaren Rollenaufteilung zwischen Mann und Frau nicht mehr zeitgemäß ist, sehen Männer sich immer häufiger mit der Herausforderung konfrontiert, Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen.

Ein geschlechtergerechter Haushaltsplan ermöglicht es z.B. Männern, ihre Rolle als Vater und Partner aktiv wahrzunehmen, indem er beispielsweise Maßnahmen zur Verbesserung der Kinderbetreuung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einführt. Dadurch haben Väter oder Männer in Sorgeverantwortung die Möglichkeit, ihre Karrierechancen und ihre Familie gleichermaßen zu verfolgen und ihre Verantwortung als Vater und Partner aktiv wahrzunehmen.

Ein geschlechtergerechter Haushaltsplan kann auch dazu beitragen, dass Männer nicht mehr als Alleinernährer die Verantwortung tragen müssen. Durch die Förderung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit aller Geschlechter und die Förderung von gleichberechtigtem Zugang zu Bildung und Arbeitsplätzen, tragen Frauen und Männer gleichermaßen die Verantwortung für die Finanzierung ihrer Familie. Dies kann dazu beitragen, dass die Last des Alleinernährers verringert wird und Männer die Möglichkeit haben, ihre Karrierechancen und ihre Familie gleichermaßen zu verfolgen.